

Auf dem Lucke-Hof und bei den Stahlwerkern

Über einen Projekttag an der Pestalozzi-Schule Rathenow:

Ende Oktober brachen bei strahlendem Sonnenschein die Klassen 2 bis 6 der Pestalozzischule Rathenow nach Premnitz auf. Gut gelaunt begrüßten alle Kinder schon den Busfahrer. In Premnitz angekommen, versammelten sich alle im Essensaal des Lucke-Hofs.

Nachdem die Kinder alle gemeinsam die Skudden (Schafe der Wikinger) gefüttert hatten, durften drei Kinder in den Hühnerstall. Dort konnten sie gerade gelegte Eier aus den Nestern der Hühner sammeln. Es waren ganze 17 Eier und unser Klassenkamerad Tyler sagte, sie seien noch warm. Dann gingen die Kinder in ihre Gruppen. Hier konnten sie Feuer machen, damit es im Essensaal schön warm wurde, Buttern, Sauerkraut herstellen, Brötchen backen oder frisches Apfelmus mit Vanillesoße kochen.

Für die Herstellung des Sauerkrauts musste sich Ahmed die Füße in warmem Seifenwasser ganz sauber waschen. Die anderen Gruppenmitglieder durften das Kraut reiben. Ahmed musste das Kraut dann in einem großen Steinfass feststampfen. Dazu kamen noch Salz, Lorbeer und Piment. Nun muss das Kraut gären und ist rechtzeitig zu Weihnachten portionierbar.

Die Gruppen in der Küche buken zusammen mit Frau Richter und Frau Vilcsko frische Hefebrötchen.

Die Kinder lernten, dass auch Hefeteig mit Gefühl geknetet werden möchte, da er sonst faltig und rissig beim Backen wird.

Frau Gegenbauer erklärte den Kindern wie Apfelmus hergestellt wird und wie man damals mit der Flotten Lotte die weich gekochten Äpfel zu einem leckeren Mus verarbeitete. Danach wurde noch eine Vanillesoße fürs Apfelmus gekocht. Ein Mitarbeiter vom Hof butterte mit den Kindern eine frische, leicht gesalzene Butter, die die Kinder und natürlich auch die Lehrer aufs Brot schmieren konnten und zusätzlich mit frischem Schnittlauch bestreuen durften.

Herr Gräfe grillte derweil sehr leckere Wildbratwürste, die zeitgleich mit den heißen Brötchen fertig waren und mit Heißhunger von

Kindern und allen Begleitern verpeist wurden.

Danach spielten die Kinder ausgelassen auf dem Hof oder hatten die Gelegenheit ein paar Strohsterne zu basteln, denn Weihnachten steht ja auch bald vor der Tür.

Zum Abschied verteilte Vicki frisch geschnittene Sonnenblumen. Insgesamt verließen froh gelaunte, satte und um viele Eindrücke bereicherte Kinder den Hof.

A. Vilcsko, Rathenow

Zu unsrem Projekttag fahren die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10 und ihre Klassenleiter/innen fahren mit Bussen in die Havelstadt Brandenburg.

Unsere erste Station war das Industriemuseum Brandenburg. Die inzwischen veralteten elf Siemens-

Martin-Öfen machten die Industriestadt dereinst in ganz Europa berühmt. Tausende Arbeiter „veredelten“ Schrott zu Stahl.

Stahlwerker, Walzwerker, Elektriker, Tischler, Sattler, Glaser, Maler, Köche – alle arbeiteten körperlich schwer unter, im Vergleich zu heute, gesundheitlich bedenklichen Zuständen.

Davon kann man sich vor Ort überzeugen: ein alter Siemens-Martin-Ofen lässt sich bestaunen, die längst veraltete Technik anfassen, den Geruch von Metall und Staub spüren. Wir durften in die Fahrerstände zum Beispiel alter Kräne oder Lokomotiven steigen, Sirenen bedienen, die alten Büros der Schichtleiter betreten.

Drei Mitarbeiter führten uns in Gruppen durch diesen Teil der alten Produktionsstätte und beantworteten alle unsere Fragen, die natürlich im Unterricht aufgearbeitet werden.

Die Zeit verging rasend schnell. Auf dem Rückweg blieb noch ein bisschen Zeit, den Dom in Brandenburg zu bestaunen. Auch dafür ist die alte Industriestadt berühmt und lockt jährlich tausende Touristen aus aller Welt an. Gestillter Wissensdurst macht auch hungrig. Wieder in der Schule angekommen, wurden wir mit leckeren Grillwürsten empfangen. Ein Dankeschön an Frau und Herrn Kurzhals!

Ein besonderes Dankeschön gilt unserem Förderverein.

S. Mage, Rathenow



Schülerinnen und Schüler der Pestalozzischule besichtigten das Brandenburger Stahlwerk.

FOTO: PRIVAT